

Unsere

# C o r v i n u s G e m e i n d e

Nachrichten - Termine - Bilder  
Nr. 497 April 2024





FotoStube Hornig

Liebe Leserin, lieber Leser,

je länger die Kirche geschlossen bleibt, desto mehr fühlt man sich als Kirchengemeinde krank. Es gibt keinen Platz für das, was man machen will. Dazu kommt die Ungewissheit, was nun werden soll. Die Kirchenschließung fühlt sich langsam so an, als litte man unter einer chronischen Krankheit.

Kirchenjahreszeitlich befinden wir uns mittlerweile in der sogenannten „österlichen Freudenzeit“.

Los geht es nach Ostern mit dem Sonntag Quasimodogeniti. Das klingt, als stünden wir munter vom Krankenbett auf und wüssten nicht mehr, was es heißt, krank zu sein. Zu Deutsch bedeutet das etwa: wie neu geboren sein. Herrlich ist das, sich wie neu geboren zu fühlen. Das sagt man nach einem erquickenden Nachtschlaf – oder nach einem frischen Bad. Dann fühlt man sich wie ein neuer Mensch; gereinigt und erfrischt an Leib und Seele. Aber leider ist es ja nicht so einfach, wie es hier klingt. Manche Menschen leben schwer und haben auch ein schweres Leben. Vielleicht hilft es wenigstens unserer Seele ein wenig, was die Bibel in der österlichen Zeit zu sagen hat.

Sie hat einen sehr langen Satz für die zweite Woche nach dem Osterfest, der Auferweckung Jesu. Der Satz ist sehr lang: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petr. 1,3)

Ein Ungetüm von einem Satz. Jedem Journalisten einer Zeitung und allen Menschen, die predigen, würde man heute sagen: Geht es nicht etwas kürzer – oder wenigstens in mehreren Hauptsätzen?

Doch, das geht. Worum es dem Apostel Petrus hier geht, steht hier in eigentlich nur zwei Worten: lebendige Hoffnung. Wir sollen eine lebendige Hoffnung haben – also Hoffnung, die nicht nur auf dem Papier oder in einem Buch steht, sondern die lebendig ist und sich uns im Alltag zeigt und ermuntert. Dafür ist Jesus auferstanden: damit unsere Hoffnung nicht spröde ist oder vertrocknet, sondern frisch und lebhaft. Und auch, wenn wir uns angesichts des frischen Grüns umso älter fühlen oder deprimiert - unser Geist und unsere Seele sollen sich an dieser lebendigen Hoffnung erfreuen und erfrischen.

Gott handelt entweder direkt an uns und wir können uns kaum richtig erklären, was unseren Geist etwas beschwingter und heiterer sein lässt. Oder er schickt uns Menschen, die uns nicht allein lassen. Schwestern, Pfleger, Ärzte oder Architekten. Menschen aus unseren Familien oder der Nachbarschaft; natürlich auch alle unsere Freunde. Sie sind ein Teil des Handelns Gottes: Wir sind nicht allein; wir werden geachtet und geliebt; wir sind es anderen wert, dass sie uns begleiten, behüten und stützen.

Davon wird man vielleicht nicht gesund. Aber man behält eine einigermaßen freundliche Seele. Also eine lebendige Hoffnung, dass wir mit Gottes Hilfe auch schwierige Tage oder Wochen werden bestehen können.

Das wünsche ich Ihnen und mir: eine freundliche Seele, ein zuversichtliches Herz. Herzliche Grüße,  
Ihre

*Anke Well*

## Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Bei der am 10. März 2024 vorgenommenen Wahl zum Kirchenvorstand sind folgende Mitglieder der Gemeinde zu Kirchenvorstehern gewählt worden:

1. Dr. Martin Dillmann
2. Herbert Schur
3. Dr. Manfred Koller
4. Dr. Thilo Rudnig
5. Dr. Hans-Martin Müller-Laube
6. Willi Pöhls
7. Dr. Dirk Jäger

Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen Gottes Segen und eine gute Amtszeit. Die Einführung findet am Sonntag, 26. Mai 2024 statt.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Wählerinnen und Wählern für ihre Beteiligung.

*Der Kirchenvorstand*

## Unser Titelbild

Seit 1952 feiern wir in Deutschland den 25. April als Tag des Baumes. Zwei bekannte uralte Eiben kann man in Stow-on the-Wold, eine historische Marktstadt in der Grafschaft Gloucestershire nordöstlich von Bristol finden. Unser Deckblatt zeigt die St. Edward's Parish Church in Stow-on the-Wold. Die Nordtür der Kirche hat zu beiden Seiten mächtige Eiben, und sie gehört sicherlich zu den meistfotografierten Kirchentüren in England.

*Michaela Schaefer*

## Neue Kindergartenleitung

Liebe Mitglieder der Corvinus Gemeinde,  
ich freue mich sehr, mich Ihnen vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Johanna Kopp, und seit kurzem habe ich die Position der Kita-Leitung in der Kindertagesstätte Corvinus übernommen. Als Sozialpädagogin mit Berufserfahrung im Bereich der Krippen- und Elementarpädagogik ist es mir eine große Freude, Teil dieser lebendigen und engagierten Gemeinschaft zu sein.



Mein Hauptanliegen ist es, eine unterstützende und liebevolle Umgebung für unsere Kinder zu schaffen, in der sie sich geborgen fühlen und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können. Durch eine transparente und offene Kommunikation möchte ich sicherzustellen, dass alle Eltern stets gut informiert sind und sich aktiv in die Entwicklungsprozesse Ihrer Kinder einbringen können.

Als zentraler Grundstein unseres pädagogischen Konzepts ist die Religionspädagogik, die in alle Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit einfließt. Unser Ziel ist es, den Kindern die Liebe Gottes zu vermitteln und sie zu ermutigen, ihren eigenen Glauben zu entdecken und zu vertiefen. Hierzu arbeiten wir eng mit der ersten Delegierten Frau Prieb zusammen, die regelmäßig in unserer Einrichtung präsent ist und gemeinsam mit uns religionspädagogische Angebote für die Kinder entwickelt.

Ich freue mich darauf, mit Ihrer Unterstützung unsere Kita zu einem Ort des Lernens, des Wachsens und der Gemeinschaft zu machen und bedanke mich für die herzliche Aufnahme, die ich bereits erfahren durfte. Bitte zögern Sie nicht, auf mich zuzukommen, wenn Sie Fragen, Anregungen oder Anliegen haben. Meine Tür steht Ihnen immer offen.

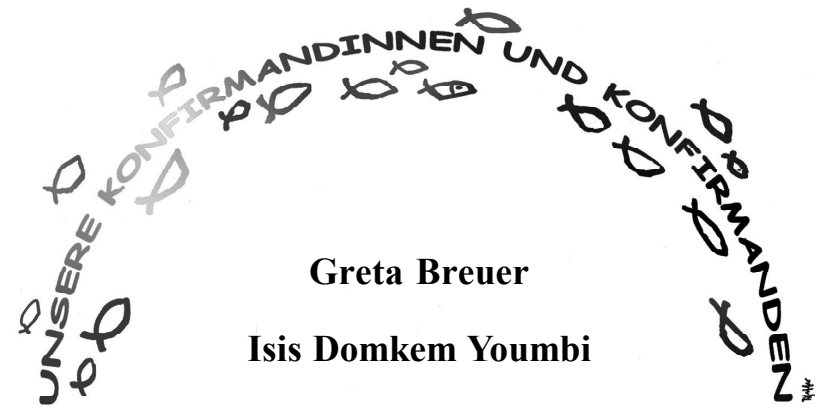
Liebe Grüße

*Johanna Kopp*

Seid stets bereit, jedem Rede  
und **Antwort** zu stehen, der von euch  
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,  
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024



**Greta Breuer**

**Isis Domkem Youmbi**

**Daniel Hertel**

**Mariella Jäger**

**Danny-Joel Kaupert**

**Tilman Korte**

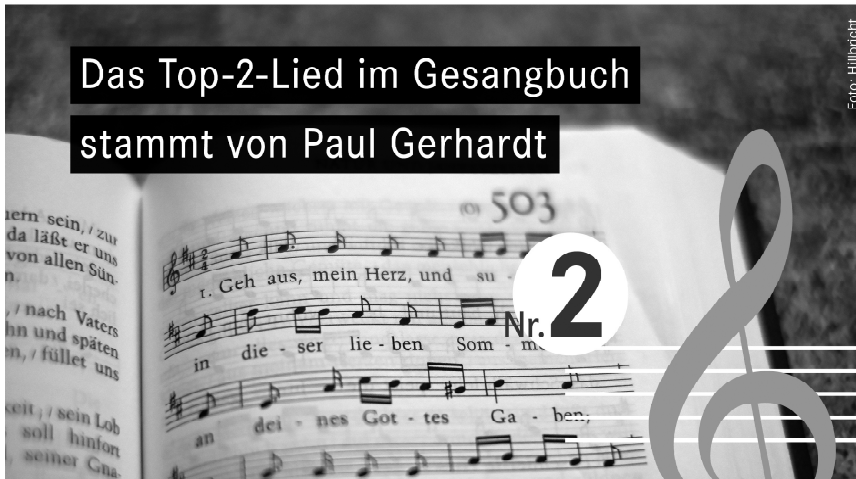
**Marie Müller-Laube**

**Mathilda Schillinger**

**Julian Christoph Schroeter**

**Die Konfirmation ist am 12. Mai 2024  
um 10 h in St. Jacobi  
(Pastorin Well)**

# Geh aus, mein Herz, und suche Freud



Das Top-2-Lied im Gesangbuch  
stammt von Paul Gerhardt

**Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.** (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607-1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

**Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.** (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

## „Ich singe dir mit Herz und Mund“

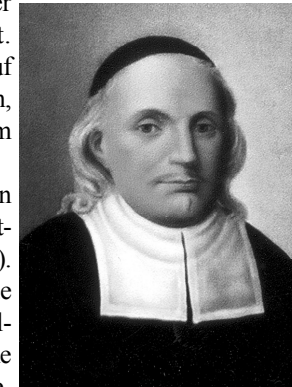
Für viele verbindet sich mit dem Namen Paul Gerhardt Orgelmusik und gesungenes Gottvertrauen. Wie von selbst stellen sich im Gedächtnis Liedzitate und Gesangbuchmelodien ein, wie: „Befiehl du deine Wege“ oder „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Lieder voller Trost und Ermutigung. 26 Lieder sind von ihm im Stammteil des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs (EG) vertreten.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach wechselt er als Student der Theologie nach Wittenberg. Wie unzählige seiner Zeitgenossen wird er hineingezogen und erschüttert durch den Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648).

Aus den Quellen lutherischer Kraft und neuen Lebensmut. Gerhardt „gesunde Lieder“ aufschreiben. Sie sollen Menschen, sönlicher Andacht oder im des Glaubens erschließen.

An der Nikolaikirche zu Berlin der als kirchenmusikalischer Entgelt: Johann Crüger (1598 - 1662). mit Recht als eine „Sternstunde“.

Gerhardt wird zum „Psal- Mit 44 Jahren übernimmt er eine erst mit 48 Jahren heiratet er. Tie- nicht erspart. Vier Kinder müssen die Gerhardts nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.



Frömmigkeit bezieht er neue Schon in Wittenberg beginnt der Grundlage der Bibel zu die in Not geraten sind, in per- Gemeindegottesang die Quellen

ist der Mann als Kantor tätig, decker von Gerhardts Liedern Ihre Zusammenarbeit kann man in der Liedgeschichte“ bezeich- misten der Christenheit“.

Pfarrstelle in Mittenwalde. Und fes Leid bleibt dem Ehepaar

Wieder in Berlin wird der lutherische Dichterpfarrer in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620 - 1688) hineingezogen, der einen reformierten Bekenntnisstand hat. Der weltliche Landesherr fordert Gehorsam in Glaubensfragen ein und verlangt seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“. Friedrich Wilhelm, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus.

Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren. Ein Ölgemälde in der Lübbener Kirche und eine lateinische Unterschrift erinnern an seine dortige Zeit: „Paul Gerhardt, ein in Satans Sieb geprüfter Theologe, hernach fromm gestorben ...“.

Reinhard Ellsel

Zu den Liedern Paul Gerhardts hat Autor Reinhard Ellsel Predigten verfasst, die als Buch unter dem Titel „Du kommst und machst mich groß“ im Luther-Verlag, Bielefeld, erschienen sind (ISBN 3-7858-0497-0).

## Wie Glaube und Vernunft zusammenspielen

Zum 750. Todestag des Philosophen Thomas von Aquin

„Ich kann nicht mehr; angesichts dessen, was ich geschaut habe, erscheint mir alles, was ich geschrieben habe, wie Spreu.“ Das sagte der bedeutendste Theologe und Philosoph des Mittelalters: Thomas von Aquin. Drei Monate vor seinem Tod muss er eine unmittelbare Gotteserfahrung gemacht haben. Noch bevor er sein großes Lebenswerk, die „Summe der Theologie“ vollendet, legt er seine Schreibfeder nieder und schweigt. Er starb vor 750 Jahren am 7. März 1274.

Der um die Jahreswende 1224/25 auf dem Schloss Roccasecca bei Aquino geborene Dominikanermönch und Gelehrte hat so viele Schriften und Bücher hinterlassen, dass man vermutet, er müsse drei bis vier Schreibern gleichzeitig diktieren. Immer ging es ihm um das Zusammenspiel von Glauben und Vernunft. Die um 1200 im christlichen Abendland neu entdeckte Philosophie des Aristoteles (384 - 322 v. Chr.) hatte die Gelehrten des Mittelalters vor die Alternative gestellt, entweder einer rein naturwissenschaftlichen Wahrheit zu folgen oder einer, die nur auf dem Glauben beruht. Weil Thomas sich auf beide Weltsichten einlassen konnte, gelang ihm der bedeutendste Entwurf einer christlichen Philosophie. Das Gerüst besteht darin, dass Thomas beide Weltsichten gedanklich durchdringt, ohne dass die Bereiche auseinanderfallen. Der Glaube hat es mit übernatürlichen



Wahrheiten zu tun. Im Bereich der reinen Wissenschaft hat dieser zunächst nichts zu suchen. Hier richtet sich Vernunft auf die Weltwirklichkeit, die sinnlich erfahren werden kann. Das Kriterium für ihre Wahrheit ist die rationale Nachvollziehbarkeit.

Dagegen kann der Mensch von sich aus ohne die göttliche Offenbarung weder die Trinität noch die Erbsünde noch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erkennen. Auch dass die Welt eine Schöpfung Gottes ist, lässt sich rein wissenschaftlich nicht beweisen.

Sind Vernunft und Glauben also doch zwei voneinander getrennte Welten? Nein! Denn ihr Zusammenhang ist dadurch gegeben, dass Vernunft und Glaube von Gott

stammen, aus Gottes Weisheit ist der Glaube also nicht widervernünftig, sondern erweist sich im Nachdenken der göttlichen Wahrheiten als vernünftig. Und auch die Vernunft kann, wenn sie in ihren Grenzen bleibt, nichts lehren, was dem Glauben widerspricht. Thomas fasst das Zusammenspiel von Glaube und Vernunft so zusammen: „Die Gnade hebt die Natur nicht auf, sondern vollendet sie.“ Diese Vollendung ist Thomas gegen Ende seines Lebens in überwältigender Weise widerfahren.

*Reinhard Ellsel*

Donnerstag, 18. April, 18.15 h

Gabriele Kassenbrock,

## ehemalige Leiterin des Evangelischen Literaturportals Buchvorstellung: Anne Rabe: Die Möglichkeit von Glück

In diesem Buch setzt sich die junge Stine, aufgewachsen in den 1990iger Jahren in einem Ort der früheren DDR, mit ihrer Familiengeschichte auseinander. Großeltern und Eltern waren überzeugte Unterstützer des SED-Regimes und werden durch die Wende aus der Bahn geworfen. Stine erlebt an ihnen, welche Auswirkungen ein totalitäres Gesellschaftssystem auf Familien und Einzelne hat,

auch nach seinem Ende, auf das sie mit Verschweigen und Verleugnung reagieren.

Was wurde aus den Vertretern dieses Staates, was aus seinen Kritikern?

Welche Spuren und Narben hat die DDR hinterlassen?

Vielleicht verstehen wir mit diesem Buch auch manche Entwicklungen in Ostdeutschland besser.

*Christine Reh*

## Friedlandsonntag am 5. Mai, 10 h

Die Predigt hält Pastor Torsten Wiegmann, Lagerpastor im Grenzdurchgangslager Friedland.

Im Anschluss wird er zusammen mit Mitarbeitern der Inneren Mission von der aktuellen Arbeit der Inneren Mission im Grenzdurchgangslager berichten.

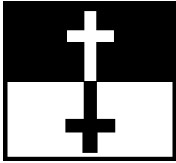
*Christine Reh*

WOCHENSPRUCH

ZUM SONNTAG KANTATE

Ein Psalm. Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

PSALM 98,1



**In unserer Gemeinde ist verstorben:**

24.02. Peter Fiedler (85 J.)

*Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende .*

*Klagelieder 3,22*

**Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.  
Die Gemeindebriefredaktion**

**Wir sind für Sie da**

**Pastorin Anke Well** Tel. 5 66 87  
e-Mail: Anke.Well@evlka.de

**Pfarr- und Gemeindebüro:** Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80  
e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes:** Pn. Anke Well

**Vorsitzende des Gemeindebeirates:** Christine Reh

**Kantor:** Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

**Kindergarten:** Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Johanna Kopp Tel. 49 966 494  
e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

**Kindertagesstättenverband:** Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78  
Tel. 4 30 83

**Sprechzeiten:** Pastorin: nach Vereinbarung  
Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 15-16 h**

**Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:**  
Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

**Homepage:** <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

**Für Kinder und Jugendliche**

**Kirchlicher Unterricht**  
Hauptkonfirmanden und  
Vorkonfirmanden (Pn. Well)  
Donnerstag 16.30 h

**Für Erwachsene**

**Gospelchor:**  
Dienstag 19.30 h Gemeindesaal  
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260  
herbold-plaisir@web.de

**Senioreng Geburtstagsfeiern**  
3 x jährlich

**Kochgruppe für Erwachsene**  
n. Vereinbarung  
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76  
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

**Partnerschaftskreis**  
n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

**Besuchsdienst**  
n. Vereinbarung: G. Prieß, Tel. 4956575

**Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen**



**Diakoniestation Göttingen**, Martin-Luther-Str. 20 b  
Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

**Diakonieverband Göttingen**, Neustadt 18 38 905-120  
Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 38 905-145  
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 38 905-180  
Drogenberatungszentrum, Neustadt 21 4 50 33

**Telefonseelsorge Göttingen e. V.** 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222  
Kinder- und Jugendtelefon mo -fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

**Hospiz an der Lutter**, Humboldtallee 10  
Tel. ambulant: 270 72 6-20, stationär: 270 72 6-10

## Gottesdienste und Veranstaltungen

|   |                             |   |
|---|-----------------------------|---|
| <b>Sonntag</b><br><b>Quasimodogeniti</b>      | <b>7.4.</b> <b>10.00 h</b>  | <b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl<br>(Pn. Well)           |
| <b>Sonntag</b><br><b>Misericordias Domini</b> | <b>14.4.</b> <b>10.00 h</b> | <b>Gottesdienst</b><br>(Pn. Well)                         |
| Donnerstag                                    | 18.4. 18.15 h               | Buchvorstellung<br>Anne Rabe: „Die Möglichkeit vom Glück“ |
| <b>Sonntag</b><br><b>Jubilate</b>             | <b>21.4.</b> <b>10.00 h</b> | <b>Gottesdienst</b><br>(Pn. Well)                         |
| Mittwoch                                      | 24.4. 19.00 h               | Sitzung des Kirchenvorstandes                             |
| <b>Sonntag</b><br><b>Kantate</b>              | <b>28.4.</b> <b>10.00 h</b> | <b>Gottesdienst</b><br>(Pn. Well)                         |
| <b>Sonntag</b><br><b>Rogate</b>               | <b>5.5.</b> <b>10.00 h</b>  | <b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl<br>(P. Wiegmann)        |

**Unsere Corvinus-Gemeinde.** Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

**Redaktion:** E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

**Redaktionsschluss Mai Gemeindebrief: 10. April 2024**

**Druck: Pachnicke Druck, [www.pachnickedruck.de](http://www.pachnickedruck.de)**

